

Krankheitskarriere š Übersäuerungš

Der zur Säure notwendige Substanzverzehr führt gleichzeitig zur stofflichen Verarmung des Körpers und zu seiner Verschlackung.

Versauerung und Vergiftung	Jahre	Verschlackung
Parkinson Alzheimer / Schlaganfall Grauer Star / Grüner Star Tinnitus / Gehörsturz	↑ 60 ↓	Gehirn švollš Kopfgane švollš
Osteoporose / Herzinfarkt Magen-u. Darmerkrankungen Bauchspeicheldrüsenstörung Offenes Bein / Leberschäden Nieren- und Gallensteine	↑ 50 ↓	Innere Organe švollš
Allergien / Hämorrhoiden, Cellulitis Arteriosklerose / Blutdruck, Leber Hoher Cholesterinspiegel / Durchblutungsstörungen / Krampfadern / Arthrose / Bandscheibenleiden Rheuma / Gicht / Krämpfe Muskelverspannungen /šWeichteilrheumatismusš	↑ 30 ↓	Gefäßwände švollš (bzw. kalziumentleert, dafür mit Cholesterin šgeteertš) Muskeln und Knorpel švollš
Schweißneigung Cellulite / Migräne / Kopfschmerzen Parodontose / belegte Mandeln Kalte Füße / belegte Zunge / Akne Karies / Obstipation / Diarrhöe / Reizmagen Appetitlosigkeit / Heißhunger Hyperaktivität / Sodbrennen / Unlust Abgeschlagenheit	↑ 6 ↓	Bindegewebe švollš Fettgewebe švollš
Die Flüssigkeiten des Organismus sind frei von Säuren und Giften	↑ 0 ↓	Alle Gewebe, Gefäße, Organe, Muskeln, Kapseln sind schlackenfrei

Jeder Mensch kann es sich selbst einrichten, wie hoch sein Säurepegel steigt oder fällt. Passt er nicht auf, erleidet er eine fortschreitende Übersäuerung, wobei der Körper die in der Grafik aufgezeigte Reihenfolge einhält. Dabei versucht der Organismus grundsätzlich, sich in einem Höchstmaß von subjektiv empfundenem Wohlbefinden zu halten. Bei einer erfolgreichen Entschlackung sinkt der Pegelstand der Verschlackung die šHierarchie der Lebenswichtigkeitš abwärts.